

Baudelaire, Charles: In fahlen Sesseln schaut ich alte Buhlerinnen (1844)

- 1 In fahlen Sesseln schaut ich alte Buhlerinnen,
- 2 Bleich, mit gemalten Braun, geschminkt noch im Verfall,
- 3 Verstellten Blicks. Ich sah von magren Ohren rinnen
- 4 Ein klirrendes Gehäng von Steinen und Metall.

- 5 Gesichter lippenlos, auf grüne Tische stierend,
- 6 Die Lippen ohne Blut, Kinnladen ohne Zahn,
- 7 Und Finger, wild verkrampft, nach Golde angstvoll gierend,
- 8 Durchwühlend Brust und Kleid in grausem Fieberwahn.

- 9 An schmutzigem Gewölb unzählge Kerzenlichter
- 10 Und riesge Leuchter, die ihr Flimmern bleich und weiß
- 11 Entsandten auf die Stirn der finstren, großen Dichter,
- 12 Die stumm vergeudeten der Marter blutgen Schweiß.

- 13 Das ist das schwarze Bild, das ich in bösem Traume
- 14 Mit allzu klarem Blick erspäht in nächtger Zeit.
- 15 Ich selber schaute in dem grauenhaften Raume
- 16 Mich aufgestützt, erstarrt, stumm und voll tiefem Neid.

- 17 Voll Neid auf dieser Schar untilgbar-zäh Verlangen,
- 18 Auf dies Vergnügen, das die Dirnen aufrecht hielt,
- 19 Wie unter meinem Blick sie frech und unbefangen
- 20 Um einstge Schönheit und um Ehrbarkeit gespielt.

- 21 Und es erschrak mein Herz, manch Armen zu beneiden,
- 22 Der glühnden Eifers stürzt zum Abgrund des Gerichts,
- 23 Und der, von seinem Blut berauscht, die grimmsten Leiden
- 24 Dem Tode vorzieht und die Hölle selbst dem Nichts.